

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/275552>

Veröffentlicht am: 30.05.2002 um 22:00 Uhr, zuletzt aktualisiert am 07.07.2010 um 03:18 Uhr

## Verkehrsverein will Klammer sein

von Redaktion

**Brickwedde appellierte vor der Versammlung, die im Gewölbekeller der Bundesumweltstiftung tagte, für eine verstärkte Kooperation und vernetzte Aktivitäten von Stadt und Landkreis. "Es darf nicht mehr sein, dass sich eine der beiden Gebietskörperschaften in der Landesvertretung von Berlin vorstellt und die andere nur einlädt", kritisierte er eine zurückliegende Veranstaltung der Stadt. Gemeinsames Vorgehen forderte Brickwedde auch mit Blick auf die am Piesberg geplante Bundesgartenschau. Er betonte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die "Klammerfunktion" des VVO mit seinen 781 Mitgliedern zwischen Stadt und Landkreis.**

In seinem Bericht stellte der Vorsitzende weitere Planungen vor. So solle demnächst das Buch "Unverwechselbares Osnabrück" erscheinen, von dem sich der VVO Marketingeffekte nach innen und außen verspricht. Der Erlös der "Osnabrücker Mahlzeit" wird der Fritz-Wolff-Stiftung zu gute kommen. "Wir lassen ab 2004 die Marktfestspiele wieder aufleben", kündigte Brickwedde außerdem an. Eine Auswertung ähnlicher Veranstaltungen in der Bundesrepublik habe für Osnabrück zu einem Konzept geführt, das die "großartige Kulisse" nutze und den gesamten Platz als Bühne einbeziehe. "So etwas ist einmalig in Norddeutschland", hob Brickwedde hervor. Auf Nachfragen aus der Versammlung skizzierte er die Planungen zum Steinwerk an der Dielinger Straße. Dieses älteste Gebäude Osnabrücks soll noch in diesem Jahr von der Stadtverwaltung übernommen und besser vermarktet werden. Dazu wird eine neue Zuwegung zwischen der Gaststätte "Deele" und dem Heger Tor angelegt. Auch eine Sanierung der Toilettenanlagen ist vorgesehen. Insgesamt stellt der VVO dafür 100000 Euro bereit. "Wir werden dieses Gebäude zum Flaggschiff der Osnabrücker Bürgerschaft machen", so Brickwedde. Kulturdezernent Reinhard Sliwka verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass der Rat der Stadt inzwischen grünes Licht für das Vorhaben gegeben habe.

VVO-Geschäftsführer Gerrit Nüßmeier ließ zahlreichen Veranstaltungen des vergangenen Jahres Revue passieren. Während die Postkutschenfahrten ein Selbstläufer geworden seien und die Pferde in dieser Woche auch wieder für einen NDR-Fernsehbeitrag galoppierten, habe der VVO-Veranstaltungskalender "nur mühsam in das 50. Jahr seines Bestehens gerettet werden können". Finanziell steht der Verein auf gesunden Füßen. Schatzmeister Manfred Driemeier benannte einige der Aktivposten: So brachte die "Osnabrücker Mahlzeit" im vergangenen Jahr rund 56000 Mark ein (Kosten 38000 Mark), die Postkutschenfahrten erbrachten 24000 Mark (Futterkosten 20000 Mark) und für die Besteigungen des Marienkirchturms zahlten die Besucher 21000 Mark. An Spenden kamen 16000 Mark in die Kasse.

Zum Abschluß sprach Stadt-und Kreisarchäologe Prof. Dr. Wolfgang Schlüter über die Ergebnisse der Grabungen in der Osnabrücker Domburg und an der Schnippenburg bei Bad Essen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.